Limburger Anzeiger

ugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

eburger Beitung)

. 106.

ung

High Dod !

inge

erm

n të riid;

ne I

peftar Iniber ber ber

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Gefdeint täglich

at Cafanian ber Coun- und Seieriage. ge Ente feben Made eine Bellage. and Ministfuferlau je ned Jahraftreeter. stefenber um bie Sufrefmenbe.

Berantwortl. Redafteur 3. Buhl, Drud und Berlag von Morig Bagner, Ja. Schlind icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Lahn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bonngsprein : 1 Mart 80 Big. vienielfchelich ohne Bonauficklag ober Stiegerlohn Sing and ber bereiten ber beiten bie Ogefpaltene Garmanheile ober beren Raum. Reffamen bie 91 mm breite Beitzeile 18 Big. Rabatt wird nur bei Wieberholungen gemährt.

Gernipred: Anidlug Dr. 82.

Samstag, ben 6. Mai 1916.

Gernfprech-Mufchluß Rr. 82.

79. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Die Berren Bürgermeifter bes Rreifes fofott in ortenblicher Weije befannt machen gu laffen, ber Lifte aufgenommenen ichlachtreifen Tiere, jowohl an den Biebhandelsverband ober an bie mit Ausweisfarte versehenen Biebhandler gu den fesigesehten Bochftpreifen abgegeben werden fonnen. Die Landwirte find befondere barauf hinguweifen, bag eine Weigerung jur Abgabe bes Biebes swedlos und nur nachteilig ift, da in diefem Falle bie Enteignung ber Tiere ju einem niebrigeren Breife erfolgen

3d hoffe, daß die Landwirte verftandig find un feinerlei Schwierigfeiten in den Weg legen, Damit ber Behor b Die ichwierige Aufgabe ber Fleischverforgung nicht noch weiter

Limburg, ben 6. Mai 1916.

an Amerika.

Der Borfigenbe bes Rreisansichuffes.

mie Schweine, nicht beichlaguahmt find, fonbern

Deutschlands Antwort weftlichen Kriegsschauplag.

foies Sauptquartier, 5. Mai. (28. I. B. Amtlid.) wiren war die Gefechtstätigleit an ber englifden Gront Armentieres und Arras lebhaft. Bei Givenchnen-entwideften fich Sandgranatenlämpfe um einen entwichter, in ben ber Weind vorübergebend hatte ein-

Siblid ber Comme find nachts beutiche Erfundungs: dragen in die feindliche Stellung eingebrochen, haben we Gegenftof abgewiesen und einen Offizier, 45 Mann

en genommen. sals ber Maas brangen unfere Truppen in porfprinmangolifche Berteidigungsanlagen weitlich von Uvos urt ein. Der Geind hatte fie unter bem Gindrud unferes m anigegeben; fie warden gerftort und planmaffig wieder d. Suboftiid von Sancourt wurden mehrere fran: Graben genommen und Gefangene eingebracht. Gin ben Bestausläuser ber Sobe "Toter Mann" wiebers feinblicher Angriff brach völlig zusammen. Retts ber Maas lam es besonders nachts zu fiarter

in englischer Toppelbeder mit frangofifden Abgeichen an bet Rifte nahe ber hollandischen Grenze unversehrt were Sand; Die Infassen retteten fich auf neutrales Ge-Ein deutiches Geichwader warf auf Die Bahnanlagen Sablette und Auve-Tal (Champogne), sowie auf ben bei Guippes ausgiebig und erfolgreich Bomben ab. Putifrieg bat im Laufe bes April, besonders in der m halfte des Monats, auf der Westfront einen großen und wach fende Erbitterung angenommen. le bes Einzelgefechts tritt mehr und mehr ber Rampf 6ruppen und Geschwadern, der zum gröhten Teil jenseits m Linien ausgefochten wird. Im Berlause dieser wir lind im Monat April auf der Weitfront A feindliche Flugzeuge durch unsere Kampfflieger ab-

Diesfeits ber Frontlinie in unjeren Befit gefallen. geicoffen, davon Hagerbem erlagen

Wingzeuge bem Teuer unferer Abwehrtanonen. Unfere eigenen Berlufte belaufen fich bemgegenüber auf

Bluggeuge; von biefen gingen in Luftfampf,

burd Richtrudtehr, burch Abichnit von ber Erbe aus verloren. Oberite Beeresleitung.

Barbiger Rachidub für Franfreich. Bern, 5. Mai. Wie die Barifer Blatter melben, traf

loteilung eingeborener Truppen aus Dabagastar arfeille ein, von wo aus fie an die Front geben foll, anberen Blattermelbungen brachten frangofifde Dampfer ben legten Tagen wiederholt annamitifche Gingenad Marjeille, Die zur Arbeit in den Merlitatten für ribebarf vermenbet werben follen.

Der Beppelinangriff auf Porffhire.

bern, 4. Mai. (IU.) Bie ber "Matin" andeutet, anger an Bebeutung übertreffen, namentlich bie 3ahl Cufficiffie foll bedeutend groker gemejen fein als fruber. biet Gelegenheit ftellt er fest, bag in ben porangebenben naten in 29 Lufticiffangriffen im gangen 326 Tote unb Bermundete in England ju beflagen waren.

Cenf, 4. Mai. (III.) "Betit Parifien" berichtet London: Die Schaben, welche ber lette Zeppelinangriff Die englische Ditfulte verurfacte, maren in Porfibire febr beinnbers bie Stadt Port ift ichmer mitgenommen wor-Unter der Bevolferung entstand eine Panit, weil zwei weine beinahe funf Biertelftunden unaufhorlich die Stadt ministen. Das Bombenziel war sehr genau, die Abwehr lebt ungenügend, weil infolge des schiechten Wetters der sepelindesuch unerwartet tam. Der Regen verhinderte die ausbehrung der Brande. Auch die Umgebung von unt, die große indultrielle Anlagen befinden, litt sedenbie Bahl ber Toten und Berwundeten.

tobes Sauptquartier, 5. Dai. (2B. I. B. Amtlich.) Es bat fich nichts von besonderer Bebeutung ereignet. Oberfte Beeresleitung.

Bien, 5. Dai. (B.E.B.) Amtlich wird verlautbart: Unfere Flieger belegten vorgeftern ben Bahninotenpunit Boolbunowo füblich von Rowno mit Bomben Im Bahnhofsgebande, in ben Bertftatten, im rollenden Material und auf ben Schienenanlagen murben Ereffer beobachtet. Dehrere Bebaube gerieten in Brand.

Beftern wieder überall erhöhte Beiduntatigfeit; vielfach auch Borfeldgeplantel.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Mitolajewitich foll wieder an Die europäische Front.

Bufareft, 4. Mai. (IU.) "Minerva" melbet von ber ruffifden Grenze: In Bessarabien erhalt fich hartnädig bas Gerücht, daß ber Bar beschloffen habe, ben Groffürsten Ritolajewitich wieder an die europaifche Front gurudguberufen. Der Fall von Ergerum und Trapegunt haben ben Ramen des Großfürften in der Breffe wie in hoheren Militarfreisen wieder inmpathijd gemacht.

Bien, 5. Dai. (B. T. B.) Amtlich wird verlautbart : Am Rombon vertrieben unfere Eruppen nach fraftiger Artillerievorbereitung den Feind aus mehreren Stellungen, nahmen über hundert Alpini, darunter brei Offigiere, gefangen und erbeuteten zwei Dafchinengewehre, 3m Marmolata. Gebiet murbe nachts eine ichmachere feindliche Abteilung am Ofthang des Saffo Unbici zerfprengt,

Sonft nur mäßige Artillerietätigfeit.

Der Stellvertreier bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Balkantriegsichanplak.

Großes Sauptquartier, 5. Mai. (28. I. B. Amtlid.) hat fich nichts von befonderer Bebei Oberite Seeresleitung.

Bien, 5. Dat. (B.I.B) Amtlich wird verlautbart: Richts neues. Der Stellvertreier bes Chejs bes Generalftabs:

v. Sofer, Feldmaricalleutnant. Gin frangöfijch:albanifcher Bufammenftof mit

blutigem Ausgang. Budapeft, 4. Mai. (IU.) "Besti Urlag" drahtet aus Bern: Rach einer Melbung aus Athen erichien in bem

albanifden Safen Canti Quaranta ein frangofifches Rriegsichiff und nahm in ben bortigen Gewässern Meljungen vor. Mehrere Leute von ber Mannschaft lanbeten, murben aber von ber erbitterten Bevolferun gangegriffen. Es tam ju einem blutigen Bu-fammenftog, in beffen Berlauf mehrere Ginwohner von ben Frangosen niebergeschoffen wurden. Die Menge totete zwei frangosische Offiziere und zwei Matrojen.

Gin Rurier Des Baren für England.

Ropenhagen, 5. Mai. In Stodholm fam Fürst Sabanow Rostowstij an, um als Kurier bes Zaren nach England in wichtiger Angelegenheit weiterzureisen. Die Abreise geschah mit Ertrazug, um noch den in Bergen telegraphijd unterrichteten Dampfer gu erreichen.

England ale Berlangerer Des Rrieges.

Rarlsrube, 5. Mai. Der "Burder Tagesanzeiger" ichreibt: Bie man aus verichiebenen Anzeichen ber letten Beit ichliehen tann, ift bie gefamte Frubjahrsoffenfive ber Bierverbandsmächte trot aller militarifden und politifden Ronfcrengen noch in we iter Ferne, und es ift fein Geringerer als ber wohlinformierte militarische Mitarbeiter ber "Times", Rewington, ber das englische Bolf auf diese bitt ere Bahrheit vorzubereiten beginnt. Dag bas

größte Blatt Englands bie Berichiebung ber allgemeinen Offenfive auf 1917 ober gar 1918 in Musficht ftellt, eröffnet fur Die Rriegführenden und Die Reutralen eine furchtbare Berfpettive. Aber in Diefem Falle tonnen wir fagen, bag gludlicherweife die wenigsten, ober vielleicht gar fein Staat imftande ift, eine berartige Rriegsbauer auszuhalten. Auf alle Fälle ift aber baburch eines gewiß: baß heute England, ber Träger bes unbeugsamsten Kriegswillens ist, und daß nach ber heute bestehenden Gesamtlage der Anstok zur Beendigung des Krieges von England ausgehen muß. Auf welche Weise Groden England ju biefer Bereitwilligfeit gebracht werben fann, ift Die Gache feiner Berbunbeten ober ber gegnerifchen Rrieg-

Gine Ronfereng ber Reutralen.

Butareft, 4. Mai. (IU.) Die "Liberiaten" melbet aus Gent: Rach bem Mufter ber Beratung ber Handinavijden Staaten wird im Juni ein Rongreg neutraler Staaten ftattfinden. An bem Rongreg follen famtliche Leiter ber Auswartigen Angelegenheiten ber neutralen Staaten teilnehmen. Bisher haben Danemart, Soweben, Rorwegen und Sollan b ihre Teilnahme jugefagt. Spaniens, Rumaniens und Griechenlands Untworten fteben noch aus. Das Prafidium bes Rongresses wird ber G ch weiger Bundesprafibent inne haben.

Russisches Flüchtlingselend.

Es ift ftiller geworben um die Millionen von ,Flucht-Es ist stiller geworden um die Millionen von "Fluchtlingen", die im letzten Sommer Haus und Hot veriasien
mutten, nicht weil sie von Deutschen, Oesterreichern oder Ungarn bedroht gewesen wären, sondern weil ein Rarr in Betersburg den Plan gesatt hatte, ein neues "1812" hers bestyführen, indem das Land vor dem eindringenden Feinde zur Wüste gemacht werden sollte. Mit der brutalen Energie, deren die Aussen im Zerstoren sähig sind, wurde dieset Blan durchgesührt. Unseren Offupationstruppen ist badurch wenig Schaden widersahren; ihren Bormarsch sonnte die russische Zerstörungswut nicht um einen Lag aushalten. Aber die Millionen armer Leute, die dann monatelang im Innern die Millionen armer Leute, die dann monatelang im Innern Ruglands herumirrten, bis man fie irgendwo untergebracht hatte, bleiben als Zeugen biefes ich auerlichen Wahn-linns. Man fennt nicht einmal ihre Jahl. Die rusilichen Behörben haben eine softematische Jählung forgfältig ver-mieben, wohl nicht ohne Grund. Sie hatte spater ben Anflagern, die aus ben jetigen Glüchtlingen erfteben werben, ein furchtbares Beweismaterial geliefert.

Bor furgem murbe befannt, daß von ben in Turfestan ,angesiedelten" Flüchtlingen ein Drittel an Geuchen und Sunger ju Grund e gegangen ift. Die übrigen lind feither in aller Sait nach irgend einer anderen Gegend bes Reichs verschleppt worben. Biel beffer wird es ihnen auch bort nicht geben. Gelbft in Mostau, ber "golbenen", bie man bas "Mütterden mit bem weiten Herzen" nennt, bie sich wegen ihrer angeblich unerschöpflichen Wohltätigkeit gern felber eine weitreichenbe Rellame gu machen pflegte, felbit bort, wo Zeugen aus ganz Ruhland zusammentommen und wo man wenigstens auf die englischen und amerikanischen Geschäftsleute das gewisse Mah von Rücksicht nehmen dürste, das sonst im Reiche des Zaren reisenden Fremden mandes verhüllen half, berrichen Zustände, die hinter den turkesta-verhüllen nicht weit zurückleiden. "Ruhtoje Slowo" stellt fest, die Monte von den Schuallingen der Visikilingen baß in Mostan von ben Gauglingen ber Flüchtlingsfamilien die meisten gestorben find. "Für 85 Brogent lann man garantieren!" erflatte ein Argt ber Fluchtlings. fürsorge. Aber den größeren Kindern und den Erwachsenen gebt es nicht besser. Ein Mitardeiter des Woskauer Blattes schildert z. B. ihre Wohnungen:
Aleine, enge Stüdchen, schmuchig, kalt und so Rleine, enge Stüdchen, schmucht, In solchen

3immerchen leben vier und jogar feche Menichen. Feuchte Bande und leere Britiden, eine widerliche, fürchterliche Luft, Eigentlich bart es foldje Bohnungen gar nicht geben. Die Bermietung folder Raume ift eigentlich ein Berbrechen, aber vielleicht muß man jest biefes Berbrechen ber Bohltatigfeit bienitbar machen. Wenn man beschlieht, daß in solchen Mohnungen die Leute nicht leben durfen, dann bleiben diese Meniden überhaupt obbachlos auf ber Strage. Sier tropft bas Baffer von ihren Banben, aber auf ber Strafe murbe es auf fie ichneien und regnen. Bier ift es einfach falt, unter freiem Simmel aber gibt es Tauwetter und furchtbare Raltefturge. Sier gibt es enge Britiden, auf bie man freilich mit Mube, aber boch irgendwie die Menichen unterbringt, auf ber Strafe aber gibts überhaupt feinen Blag jum Schlafen. Man muß nur für folche Wohnungen bantbar fein."

Deutsche Flüchtlinge, die vor einiger Zeit Ruhland verlassen tonnten, haben die furchtbare, aus tiester Berbitterung erklärliche Anklage erhoben, daß die russische Regterung die "Aussiedelung" der Westgebiete mit der bestimmten Absicht angeordnet babe, die Fremdvölker, die sich gegen Europa als geschlössener Gürtel um den Körper des grohrussischen Gediets legen, von ihren Sitzen zu vertreiben und loweit als möglich auszurotten. Die Anordnung zur Aussiedelung erfolgte lopstos, ohne bestimmten Plan. Was aber jeht im Innern Russands geschieht, kommt auf nichts anderes hinaus, als auf einen Nassen und ihrer Heiner vertriebenen "Fremdvölksichen", den die russische Regterung zum mindesten dusdet.

Rednerische Kunststücke unsrer Feinde.

Die Wahrheitsbessemmungen, von denen unsere Feinde geängstigt werden, werden in einem fleinen Aufsaze eines Bariser Blattes, des "Radical", wie von einem Blitztrahl beleuchtet. Darin sit zu lesen: "Das Bolk hat nur einen Willen: zu siegen. Und es siegt doch nicht. Das ist eine Tatsache: es siegt nicht." Und zum Schluß sagt der Aussahen sten die Regierenden Frankreichs: "Sie führen rednersiche Kunststüde, womit die Machthaber unserer Gegner ihren immer empfindlicher werdenden Mangel an Erfolgen zu ersehen suchen, reichen dazu nicht mehr aus: auch sie lassen schon der Wertelet

In dem neuen rednerischen Kunststud, das sich Poincare, der Prasident der jranzösischen Republit, geleistet hat, erbost er sich über den "friegerischen Wahnlinn des faiserlichen Teutichlande", über die "binterhaltigen Eindringlinge, die an der Bernichtung fleiner Bölter ein wildes Bergnügen sanderes als das Bekenntnis der Unsähigkeit, zu siegen, mit Wassen den "Eindringlingen" das "wilde Bergnügen" der Bernichtung fleiner Bolter zu wehren und Teutschland zu verhindern, seinen "friegerischen Wahnstnigen Ergüse will sich am allerwenigsten das erkünstelte Siegesvertrauen reimen, das noch immer die rednerischen Runststüde unserer Feind mit die aufgetragenen Farben zur Schau tragen. Sie gleichen nur allzusehr den wülten Schimptereien, in denen sich Berbrecker wegen der über sie verhängten gerechten Bestrafung über ihre gestrengen Richter Luft zu machen pflegen.

Ein anderes rednerisches Kunititud, ein englisches, von ähnlicher Beichaffenheit wie das Poincares, verrat die gleiche Stimmung, die auf alles andere, nur nicht auf zuversichtliche Siegeshoffnungen schließen läßt. Lord Rosebern erflärte in einer Rede auf einem Festmahl: Wenn Deutschland nicht endlich besiegt würde, dann sei weder für die Schristenheit noch auf zahlreiche Meuschenalter hinaus für die wahre Kultur etwas zu erhöffen. Was bekundet der britische Staatsmann damit? Daß sich die Hoffnung, Teutschland zu besiegen, die jetzt als völlig hinfällig erwiesen hat. Eine derartige Feststellung eignet sich aber nicht dazu, solcher Hoffnung noch Raum zu geben. zumal da die Engländer ja seit geranmer Zeit vom Kriege nach dem Kriege reden. Sie vertrösten sich mit der Absicht, nach Friedensschluß den Wirschaftstampf in vermehrter und verbesserter Auflage fortzusühren. Sie geben damit zu, daß dieser Krieg für sie aussichtstos ist und die Hoffnung ausschließt, den überlegenen beutschen Wetsbewerd auf dem Weltmarkte aus dem Wege zu

Ten rednerischen Kunstitüden aus französischen und englischen Reden gesellt sich ein russisches. Der russische Minister des Neuheren, Sasanow, dat zwar versichert, das Bertrauen Ruhlands und seiner Berbündeten auf den endlichen Triumph wante nicht nur, sondern wachse mit sedem Tage. Zugleich aber hat er eingestanden, daß die Lage auf dem Baltan trostlos ist. Dieses wahrheitsgetreue Geständnis bedeutet den beillosen Widerspruch zu senem angehlichen Bertrauen. Bom endlichen Triumph Auflands Wante nur die Rede sein, wenn dieses Konstantinopel eroberte, denn der Besit der türtsichen Haupststadt bildet das russische Kriegsziel, das unabsässige Streben der russischen Politist seit 200 Jahren. Als solches hat Sasanow selber vor Jahresfrist in der Duma den Gewinn Konstantinopels und der Tardanellen ausdrücks bezeichnet. Stellt er aber nun die Trostsoligseit der Baltanlage zeit, so räumt er ein, daß Aufland seinen Kriegszwed nicht erreichen sann, den Krieg also verloren hat. Der endliche Triumph, von dem er demnach redet, bat daher nur den Wert eines rednerischen Kunststüdes, das nicht imsen

stande ift, das Licht ber Wahrheit, das immer greller durch ber Feinde Lügengewöll bricht, noch zu verdunkeln.

Irland.

Befriedigung über ben Rudtritt Birrello.

Rotterdam, 4. Mai. (IU.) Der Korrespondent bes "Rieuwe Rotterdamsche Courant" in London meldet: Birells Rudtritt wird hier mit allgemeiner Genugtung empfunden. Sogar liberale Blätter halten seinen Rudtritt für notwendig, damit eine unparteissche Untersuchung in den irischen Angelegenheiten geführt werden fann.

Der "Völkerhirt" an der Chemse — und die irische Wirklichkeit.

Mit echt englischer Graufamteit ift abermals ein iriicher Aufftand durch Maichinengewehre und Ranonen niederge-ichlagen worben. Aber Die irifche Frage leb, lebt weiter wie feit Jahrhunderten In ben Sergen Diefes armen, von den englischen Gewalthabern unterbrudten und gepeinigten Bolles, bas nach Betreiung lecht und von feinem Freiheitsdrang niemals verlaffen wird. Die Gelchichte ber grunen Infel ift feit dem 12. Jahrhundert eine fortlaufende Rette ichwerer Schuld und Schandtaten ber britifchen Bwingherren. Die Sabgier ber englischen Groggrundbefigerfamilien, die das Land geraubt baben und jest die Salfte bes Eilandes besihen, ibre iconen Riefenparts aber nur als Commeraufenthalt benugen, ohne fonft fur Land und Leute bas geringite Intereffe zu fühlen, hat bas Land elend und Die Beoolterung arm gemacht. Was die eng-lifden Blutfauger an nationalem Gelbitgefühl noch übrig liegen, das bat die Anebelung der religiofen Freiheit vernichtet. Rein Bunder angesichts folcher Zuftande, bah die Iren in Scharen der trauten Beimat den Ruden getehrt haben, fo bag die Bevöllerung von 1845 bis 1900 von 8 Millionen Geelen auf 4,5 Millionen gusammengeschmolgen ift! Die englischen Staatsmanner aber fpielen fich nach wie por als Beichutjer ber fleinen Boller auf und find boch felbit im ichlimmften Dage ber Gunde blog. Denn ber Boden Irlands ift mit politifden Berbrechen und Bluttaten, von dem englichen "Brudervolle" verübt, formlich ge-pflaftert, die iriche Geichichte entrollt furchtbare, entjefenerregende Bilber eines totlichen Saffes, ber fich in blutigen Greueln formlich beraufcht, ber erbarmungslos über Leichen geht, um die eigene Genug- und Sabfucht gu befriedigen.

England aber, von dem Flucke Irlands belaftet, hat sich mit Frankreich zur Befreiung des "geraubten Elfaße Lothringens", mit Italien zur Befreiung der "unerlösten Gebiete Italiens" verbündet. Die Rot macht seltsame Getährten! Wie denken Frankreich, Ruhland, Italien, die alle in der Furcht gelebt haben und noch leben, daß dieser Krieg, wenn er mihlingt, zum Bürgertriege in ihren eigenen Landen führen fann, darüber, daß gerade in dem selbstbewuhten, hochmütigen England zuerst der Aufruhr

Wir fonnen bemgegenüber auf Eliah-Lothringen verweisen, dessen Beoölterung, weit entfernt, den frangofischenglischen Hoffnungen auf revolutionare Machtentfaltung Erfüllung zu bringen, fester und überzeugter als je zu der Sache Deutschlands steht!

Sollte nicht das so gepriesene "Nationalitätenprinzip"
zu allererst auf Iriand Anwendung sinden?! Das wurde
nicht nur dem entsprechen, was Frankreich noch wenige Jahre
vor dem Kriege über Irland gedacht und gesprochen hat;
es sei nur an das erinnert, was Oberstleutnant Driunt
in seinem Roman "La guerre satale" über die Behandlung
der Iren durch England und deren voraussichtliches Berhalten in einem etwaigen sranzösisch-englichen Streit geschrieben hat. Noch Mehr hätten die Engländer alte Beranlassung,
den Iren zu gewähren, was sie für andere Nationen vertreten und verlangen. Das "charity begins at home" ist ein
englisches Sprickwort. Aber es ist Lüge oder Phrase, wie
alles, was aus englischem Munde sommt.

Aber das ist das Erdarmlichste und Widerwartigste in der irischen Politif der englischen Machthaber, daß sich England mit seinen nabezu 40 Millionen Menschen an einem Bolke vergreift, das seine vier Millionen zählt, das teinerlei Silfsmittel besitzt, das wassen und wehrlos der englischen But preisgegeden ist! Bo es etwas zu verdienen und zu erraffen gab, da ist England noch sedesmal gekrochen, da weiß es Berständnis für die Eigenart anderer Bölker, Entgegentommen gegenüber ihren Ansprüchen auf Selbständigkeit aufzubringen. Kanada, Südafrika und Australien beweisen, es. Die Iren haben nichts mehr zu geben, nichts mehr an England zu verlieren. Darum stößt man sie wie einen räudigen Hund mit einem Fuhrtitt besseite. So ist es englische

Art durch die Jahrhunderte gewesen, so ist es will de sift gut, das es so ist, denn endlich muh de doch einmal zum Bewustsein fommen, wie viel heit und Bertommenheit der Gesinnung sich hinter beiligen Maste englischer "Gerechtigkeit" verbite

Amerika und wir. Die Neberreichung der deutschen Rote Amerika.

Berlin, 5. Mai. (IU.) Die "Boff. 3th. Die Antwort an die ameritanische Regierung in Beim bem ameritanischen Botschafter überreicht worden. schafter stattete gegen halb 6 Uhr dem Staatsselten von Jagow im Auswärtigen Amt einen Beind ab dieser Gelegenheit wurde ihm das Dotument überzeit wurde sofort nach Washington gesabelt.

Rotterdam, 4. Mai. (IU.) Depeichen ber nud ber "Morning Bost" aus Washington geben in benen Redensarten zu, daß es zwischen Deutschla-Amerika zu einem modus vivendi tommen werde Bernstorff erklätte sich seiner Umgebung gegenüber lichtlich.

Die note.

Berlin 5. Mai. Rachstehende As Beantwortung der ameritanischen Anter D. Mts. über die Führung des deutsche seebootstrieges dem Botschafter der In Staaten von Amerita gestern abend worden.

Der Unterzeichnete beehrt fich, im Ramen ber gentiden Regierung Geiner Erzellenz bem Botide Bereinigten Staaten von Amerika, herrn James Mauf bas Schreiben vom 20. v. Mts. über bie Fum beutichen Unterseebootstrieges Nachftebenbes zu ernb

Die Teutsche Regierung hat das ihr von der P ber Bereinigten Staaten in Sachen der "Susserteilte Material an die beteiligten Marineliellen tung weitergegeben. Auf Grund des disherigen nisse dieser Prüfung verschlicht sie sich nicht der lichteit, daß das in ihrer Note vom 10. v. Ats. von einem deutschen Unterseedoot torpedierte Sach Tat mit der "Susser" identisch ist. Die Deutschr rung darf sich eine weitere Mitteilung hierüber halten, dis einige noch ausstehende, für die Beursch-Sachverhalts ausschlaggebende Feststellungen erte Falls es sich erweizen sollte, daß die Annahme der mandanten, ein Kriegsschiff vor sich zu haben, im so wird die deutsche Regierung die sich hieraus en Folgerungen ziehen.

Die Regierung der Bereinigten Staaten hat ma

eine Reihe von Behauptungen getnüpft, die in der gipfeln, daß diejer Fall nur ein Beispiel für die bachte Methode unterschiedsloser Zerstörung von Taller Art, Rationalität und Bestimmung durch behlschaber der deutschen Unterseeboote sei. Die Wegterung muß diese Behauptung mit Entschiedungsticken. Auf eine ins Einzelne gehende Juriedglaubt sie indessen im gegenwärtigen Stadium begelegenheit verzichten zu sollen, zumal da die mische Regierung es unterlassen hat, ihre Behauptun tankrete Angaben zu begründen. Die Teutsche kapbegnügt sich mit der Festikellung, daß sie und wur lich mit Rücksicht auf die Intersessonswaffe sich weitgehende kungen auferlegt hat, obwohl diese Beschräntungen notweie auch den Feinden Deutschlands zugute sommeine Rücksicht, der die Reutralen bei England und Berbündeten nicht begegnet sind.

In der Tal sind die deutschen Seestreitstässe werden Geestreitstässe

In der Tat sind die deutschen Seetreitträfte au sen Unterseedvotslrieg nach den allgemeinen rechtlichen Grundlähen über die Anhaltung, Dutzund Jerkörung, von Handelsschiffen zu sühren, weinzigen Ausnahme des Handelsschieges gegen englischen Kriegsgediet betrossenen seindlichen Frank derekwegen der Regierung der Bereinigten Staaten wach nicht durch die Erstarung dem 8. Februar eine Zusicherung gegeben worden ist. Einen Iweisel das die entsprechenden Besehle lonal gegeben warte und lonal ausgeführt werden, kann die Deutsche Amniemandem gestatten. Irrümer, wie sie tatsächlich kommen sind, lassen sich dei keiner Art der Kriegsubrus vermeiden und sind in dem Seetrieg gegen einer der sich aller ersaubten und unersaubten Listen erstärlich. Aber auch abgesehen von Irrümern, die

Deines Bruders Weib.

Original-Roman von S. Courths - Mahler.
(Rachbrud verboten.)

Etwas weniger unangenehm war ihm eine Stelle in einem mutterlichen Briefe gewosen, die folgendermaßen fantete:

"Du mußt unbedingt heimtehren, mein lieber Dolf, ehe Juanita hier in Gesellschaft eingeführt wird. Lange fann ich das nicht mehr hinausschleben. Ilt sie einmal in die Gesellschaft eingeführt, dann werden sich unzählige Bewerber um die Millionenerbin drängen und dann wird es dir nicht so leicht werden, sie zu erobern, als seht, wo sie noch mit teinem jungen Mann zusammengekommen ist. Soll sich unser Blan verwirrlichen, so ist es also höchste Zeit, daß du heimkommit.

Und du mußt dich Rita natürlich von deiner besten Seite zeigen. Ich glaube, sie ist ein wenig romantisch verunderührtes Mädchenherz zu erobern, bei deinem blendenden anlagt. Es wird dir ja nicht schwer fallen, solch ein völlig Neuseren. Rur sei um Gotteswillen vorsichtig und verrate ihr nichts von deiner realistischen Weltanschauung. Du mußt dich schon mit einem idealen Rimdus umsleiden. Ich habe dir schon vorgeatbeitet und allersei sleine Ragu, dann wird sie schon selbst vernünztig werden. Solange mußt du dich aber unbedingt beherrschen. Sei slug und bedente, daß mit Ihrer Hand Millionen in deinen Besit übergehen und dir ein herrliches Leben ermöglichen. Ihr Vermögen ist unter deines Baters umsichtiger Berwaltung und durch die seit zehn Jahren nur zum sleinsten Teil verdrauchten Insen saft auf drei Millionen angewachsen. Das ist doch wert, daß du alle Kräfte einsehest, dir Nitas Besitz zu sichern.

Bergif aber nisht, daß dies alles unter uns beiden bleibt. Papa darf nichts von unserem Plane wissen. Er muh, so gut wie Rita, überzeugt werden, daß du nur aus Liebe um Nita freift, denn er hat so merkwürdig strenge Ansichten über das, was er seine Pflicht gegen Rita nennt. Und außerdem hat er sie sehr lieb gewonnen und will nur ihr

Glud. Run weißt du alles. Du bijt mein lieber, fluger Dolf, und wirft vernunftig fein."

Und nun wurde Dolf von seiner Reise zurüderwartet. Juanitas Erzieherin Fraulein Meta Schuepp war vor einem Jahre entlassen worden. Frau Selene hatte Rita in all den Jahren nicht von sich gelassen, um sie immer unter

Go hatte Frau Belene an ihren gartlich geliebten Cobn

ihrem Einfluß zu behalten. Ter Blan, iie zu ihrer Schwiegertochter zu machen, teimte ichon lange Zeit in ihr.

Sie tonnte sich nicht verhehlen, daß Tolf ein sehr loderes Leben führte und sehr wenig tüchtig war. Seiner Mutter gegenüber sparte es sich der junge Mann, die Romödie der Bortrefslichseit zu spielen, wie er es seinem strengeren Bater gegenüber schon tun mußte. Frau Helene war ihrem Sohne gegenüber nachlichtig dis zur Schwäcke. Sie selbst hatte ihn zu darauf bingewiesen, daß er sich ausleben, seine Jugend geniehen sollte. Nur im Genuß allein schen ihr selbst alles Glud begründet, und die Gier nach Genuß war nun das einzige Bestreben ihres Sohnes geworden, dem sie nun auch die reiche Erbin zusühren wollte, damit er auch serner im schansenlosesten Lebensgenuß sein

Blud finden tonnte.

Dolf war sehr siegessicher in bezug auf Juanita. Er war von seiner Unwiderstehlichteit, Frauen gegenüber, fest überzeugt Bisher hatte er sede Frau, die er bezwingen wollte, auch wirflich bezwungen. Oft genug hatte er seine Macht schon erprobt. So wie seine Mutter einst alle Wänner betort hatte durch ihre faszinierende Schönheit, so flogen auch ihm die Frauenherzen zu.

Worin der Zauber eigentlich bestand, der von ihm ausging, das wußte niemand zu sagen. Manches seiner Opfer tannte seine Herzlosigkeit, die Robeit seines innersten Empfindens erkennen, wenn es aus dem Taumel erwachte und ihn mit sehenden Augen betrachtete. Aber dann war es zu spät. Und beimlicher Stolz schloß die Lippen, die ihn entsarven sonnten

Dolf Falfner aber ichritt lachend und gewissensos über gebrochene Berzen hinweg und sonnte sich eitel in neuen Tritmphen. Und dieser Mann follte nach seinem und feinet

Bunich Juanitas Gatte werden. Dolf hatte feiner Mutter furg por feiner Rudie jenen Brief geaniwortet:

"Du kannst ganz unbesorgt sein, es wird mischwer fallen, die kleine Rita im Sturm zu eroben lie, wie du mir verlicherst, eine Schönbeit geworte werde ich ja auch selbst etwas in zurtliche Stimmung wind das ist natürlich angenehmer, als wenn ich meine kleine Bogelscheuche bewerden müste, was ist bei ihren Millionen übrigens auch leisten konnte, absatzuschrecken. Also sei unbesorgt, und habe Dant für Fingerzeige. Romantisch veranlagte Naturen sind zu besiegen, als nüchterne."

Bernhard Falfner hatte keine Ahnung, welcher Briefwechsel war, der zwischen seiner Frau und Sohn gesührt wurde. Er liebte seine Frau noch wie einst und sah in ihr ein vollkommenes Wesen. In hielt er für einen offenen, ehrlichen Charattet, su gutberzigen Menschen, der zwar im Ueberschwang begend ein wenig mehr Geld ausgab, als er sollte, aber, erst daheim, in geregelter Tätigseit, gewih einem tüchtigen, sollben Kausmann entwickeln wurde wenig in Wirtlichteit Gattin und Sohn dem Ifter wenig in Wirtlichteit Gattin und Sohn dem Pfeiprachen, das er sich von ihnen machte, ahnte er nie Liebe machte ihn blind.

Gerd hatte seinem Bater regelmäßig turze Beriat sein außeres Leben gesandt in all biefen Jahren. Ge Bernhard Falfner, baß sein altester Sohn sein Stude endet, daß er summa cum sande seinen Dottot und dann, seinem Borsatz getren, große Reisen in fremde Länder unternommen hatte.

Man war in wissenschaftlichen Kreisen bereits bereits Gerhard Faltner aufmerkjam geworden. Ein von in sahtes und im Berlag Albert Horst erschienenes Beigen und Forschungen durch ein bisher völlig uner Gebiet hatte Aussehen erregt. Wertwolle wissen Errungenschaften und ein blendender Stil gaben die eine grohe Bedeutung und eine ungeahnte Berbreitung Laienkreisen.

mitel, Die in den Bereich ber Rampfe gelangen,

unvermeibliche Gefahren

Gelbit in Fallen, in benen die Rampfhandlung biglich in den Formen des Rreugertrieges abgespielt find wiederholt neutrale Berfonen und Guter gu Schaben domnten. Auf Die Minengefahr, ber gahlreiche Schiffe Epfer gefalten find, hat die Deutsche Regierung wiederelt aufmertfam gemacht.

Die Tentiche Regierung hat ber Regierung ber Bermigten Staaten mehrtad Borichlage gemacht, Die bestimmt eten, bie unvermeiblichen Gefahren bes Geefriege fur amefamiche Reifende und Guter auf ein Mindeltmag gurud ruften. Leider bat die Regierung der Bereinigten Staaten er geglaubt, auf biefe Borichlage eingeben gu follen; anmialls wurde ite dagu beigetragen haben, einen großen ell ber Unfalle ju verhindern, von denen ingwijden ameaniche Staatsangehörige betroffen worben finb. Die eutide Regierung balt auch beute noch an ihrem Angebot Bereinbarungen in Diefer Richtung gu treffen.

Entipredend ben wiederholt von ihr abgegebenen Er-

fann die Deutiche Regierung auf den Gebrauch ber Untereebootswaffe auch im Sandelslrieg nicht vergitten. ent fie fich heute in der Anpaffung der Methoden des verleebootsfrieges an die Intereffen ber Reutralen gu m meiteren Entgegentommen entichlieft, fo lind für fie inbe beitimmend, Die fich uber Die Bedeutung der por-

enben Streitfrage erheben.

Die Deutiche Regierung mißt ben hoben Geboten ber Melichfeit feinere geringere Bebeutung bei als bie Reman ber Bereinigten Staaten. Gie tragt auch voll Rech-poer langen gemeinichaftlichen Arbeit ber beiben Regiemen an einer von diesen Geboten geleiteten Ausgestaltung Bolferrechts, beren Ziel stets die Beschrantung bes und Geetriegs auf die bewaffnete Macht ber Kriegenden und bie tunlichte Gicherung ber Richtfampfenben n bie Graufamfeiten bes Rrieges gewesen ift,

Gut fid allein wurben jedoch diefe Gesichtspuntte, fo atam fie lind, fur die Deutiche Regierung bei bem martigen Stand ber Dinge nicht ben Ausschlag geben

Tenn gegenüber bem Appell der Regierung ber Beren Staaten an die geheiligten Grundfage ber Menfchif und des Bollerrechts muß die Deutiche Regierung int und mit allem Rachdrud feststellen, bag es nicht die de, fondern die britifche Regierung gewesen ift, Die en furdtbaren Rrieg unter Digachtung aller gwijchen ben tern vereinbarten Rechtsnormen auf Leben und Eigentum Ridtlampfer ausgedehnt hat, und zwar ohne jede Rudauf die durch diefe Art ber Rriegführung fdwer genaten Intereffen und Rechte ber Reutralen und Richtplenben. In ber bitterifen Rotwehr gegen bie rechtsge Rriegführung Englands, im Rampf um bas Dafein beutschen Bolles bat die beutiche Rriegführung gu bem n aber wirffamen Mittel bes Unterfeebootstrieges greimuffen. Bei biefer Gachlage fann bie beutiche Regienur erneut ihr Bebauern barüber aussprechen, das umanitaren Gefühle ber Ameritanifden Regierung, Die mit fo großer Barme ben bedauernswerten Opfern des rieebootstrieges zuwenden, fich nicht mit der gleichen rme auch auf die vielen Millionen von Frauen und Rinerftreden, die nach ber erflarten Abficht ber englifden erung in ben Sunger getrieben werden und burch ibre ngerqualen die siegreichen Armeen der Zentralmachte gu upflicher Rapitulation zwingen follen. Die Deutsche Reing und mit ihr bas beutiche Boll hat fur biefes ungleiche inden um fo weniger Beritandnis, als fie gu wieder-Malen fich ausdrudlich bereit erffart bat, fich mit Inwendung ber Unterfeebootswaffe ftreng an die vor bem anerfannten völferrechtlichen Rormen zu halten, falls ich bagu bereit findet, Dieje Rormen gleichfalls Rriegführung zugrunde gu legen. Die verichiebenen uche ber Regierung ber Bereinigten Staaten, Die Groß-unifde Regierung hierzu zu bestimmen, sind an der en Ablehnung ber Britifden Regierung gescheitert. Engbat auch weiterhin

Bollerredisbrud auf Bollerrechtsbruch

uft und in ber Bergewaltigung ber Rentralen jede ge gberichritten. Geine lette Dagnahme, Die Erbeutider Buntertoble als Bannware, verbunden ben Bedingungen, ju benen allein englische Buntertoble en Berluch, die Tonnage ber Reutralen durch unerhorte ung unmittelbar in ben Dienft bes englischen Birt-

frieges ju zwingen.

Das beutiche Bolt weiß, daß es in der Sand ber Rebet Bereinigten Staaten liegt, ben Rrieg im Ginne enichlichfeit und bes Bollerrechts auf Die Streitfrafte ampfenden Staaten zu beschränfen. Die Ameritanische rung ware dieses Erfolges sicher gewesen, wenn sie atialoffen hatte, ihre unbestreitbaren Rechte auf Die it ber Dieere England gegenüber nachbrudlich geltenb achen. Go aber fteht bas beutiche Bolf unter dem Dab die Regierung ber Bereinigten Staaten von ichland in beffen Exiftengtampf Die Beidrantung im auch einer wirksamen Baife verlangt, und daß sie Aufrechterhaltung ihrer Beziehungen zu Deutschland von Erfüllung biefer Forderung abhängig macht, während gegenüber ben völkerrechtswidrigen Methoden seiner be mit Proteiten begnügt. Auch ift bem beutiden Bolle it, in wie weitem Umfang unfere Geinde aus den Beren Staaten mit Rriegsmitteln aller Urt verfeben

Unter biefen Umftanden wird es verstanden werben, bie Anrufung bes Bofferrechts und ber Gefühle ber feit im Deutiden Bolfe nicht ben vollen Biberhall fann, beffen ein folder Appell hier unter anderen miffen ftete ficher ift.

tenn bie Deutiche Regierung fich trogbem ju einem

außerften Zugeftanbnis

by fo ift für fie enticheidend einmal die mehr als etiahtige Freundichaft zwijchen ben beiben großen Bol-lobann aber ber Gebante an bas ichwere Berbangnis, em eine Musbehnung und Berlangerung Diefes grauund blutigen Rrieges Die gesamte givilifierte Menschheit

as Bemuttlein der Starte bat es der Deutschen Regieetlaubt, zweimal im Laufe ber letten Monate ibre catt m einem Deutschlands Lebensintereffen fichernben effen und vor aller Welt zu befunden. Gie hat Ausbrud gebracht, daß es nicht an ihr liegt, Bolfern Europas ber Friede noch langer vorentbleibt. Mit um fo ftarferer Berechtigung barf bie Regierung aussprechen, daß es vor ber Menschheit beidichte nicht zu verantworten mare, nach 21err Rriegsbauer Die über ben Unterfeebootsfrieg ent-

und bem ameritanifden Bolte ernftlich bebrobenbe Benbung nehmen zu laffen.

Einer folden Entwidlung will die Deutsche Regierung, loweit es an ihr liegt, vorbeugen. Gie will gleichzeitig ein lettes bagu beitragen, um - folange ber Rrieg noch bauert - Die Beschräntung ber Rriegführenben auf Die fampfenben Streitfrafte ju ermöglichen, ein Ziel, bas bie Freiheit ber Meere einschlieht und in bem fich bie Deutiche Regierung mit ber Regierung ber Bereinigten Staaten auch heute noch einig

Bon biefem Gebanten geleitet, teilt bie Deutsche Regierung ber Regierung ber Bereinigten Staaten mit, bag Beijung an die beutiden Streitfrafte ergangen ift, in Beobachtung ber allgemeinen völferrechtlichen Grundfage über Anhaltung, Durdiuchung und Berftorung von Sandelsichiffen, auch innerhalb des Geelriegsgebiets Rauffahrteifdiffe nicht ohn Barnung und Rettung ber Menichenleben gu verfenten, es fei benn, baf fie flieben ober Biberftand leiften.

In bem Dafeinstampfe, ben Deutschland gu fuhren geswungen ift, tann ihm jedoch von den Reutralen nicht gugemutet werben, fich mit Rudficht auf ihre Intereffen im Gebrauch einer wirtiamen Baffe Beidranfungen aufguerlegen, wenn feinen Wegnern gestattet bleibt, ihrerfeits vollferrechtswidrige Mittel nach Belieben gur Anwendung gu beingen. Ein foldes Berlangen murbe mit bem Beien ber Reutralität unvereinbar fein. Die Deutsche Regierung ift überzeugt, bag ber Regierung ber Bereinigten Staaten eine berartige Zumutung fernliegt; Dies entnimmt fie aus ber wiberholten Erflarung ber Ameritanifchen Regierung, daß fie allen Rriegführenden gegenüber die verlette Freiheit der Meere wiederherzustellen entichloffen fet.

Die Deutsche Regierung geht bemgemag von ber Erwartung aus, baf ihre neue Beifung an bie Geeftreitfrafte auch in ben Augen ber Regierung ber Bereinigten Staaten jedes Sindernis fur Die Berwirflichung ber in ber Rote vom 23. Juli 1915 angebotonen Zusammenarbeit gu der noch mabrend des Rrieges zu bewirfenben

Bieberherftellung ber Freiheit ber Deere

aus bem Wege raumt, und fie zweifelt nicht baran, bag bie Regierung ber Bereinigten Staaten nunmehr bei ber Grofbritannifden Regierung die alsbalbige Benbachtung berjenigen vollerrechtlichen Rormen mit allem Rachdrud perlangen und burchjegen wird, die vor bem Rriege allgemein anertannt waren und die insbesonbere in ben Roten ber Amerilanischen Regierung an Die Britische Regierung vom 28. Tezember 1914 und com 5. Rovember 1915 bargelegt find. Sollten Die Schritte ber Regierung der Bereinigten Staaten nicht gu bem gewollten Erfolge führen, den Gejegen ber Menichlichteit bei allen friegführenden Rationen Geltung ju verichaffen, fo murbe bie Deutsche Regierung fid einer neuen Gachlage gegenuberfeben, fur bie fie fich Die volle Greiheit ber Entichliegungen vorbehalten muß.

Der Unterzeichnete benutt auch diefen Anlag, um dem Seren Botidafter bie Berfiderung feiner ausgezeichnetften

Sochachtung zu erneuen.

Lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, den 6. Dai 1916.

gez. von Jagow.

ber in 3bitein, ift vom 1. Mai b. 3s. gum Silfsprebiger ber evangelifden Gemeinde Limburg ernannt worden.

Bromenabentongert. Morgen findet auf bem Reumarft von 12-1 Uhr ein Promenadentongert ftatt.

genteil der hentigen Rummer empfehlen wir jur Beachtung. a. Rronpring Geburtstag. Rronpring Friedrich

Wilhelm, geboren am 6. Dai 1882, vollendet hente das 34. Lebenejahr. Aus diefem Anlag ift beute auf den öffentlichen Gebäuden geflaggt Dem Raiferfohne, welcher braugen an ber Front mit feinen ihm tren verbundenen Feldgrauen fur bas Baterland mutig die Wacht hait, bringt bas beutiche Bolt Grug und Gludwunich entgegen.

Der Rriegsausichuf für Raffee, Tee und beren Erfagmittel G. m. b. S. Berlin 2B, Bellevueftrage 14, veröffentlicht bie nachstehenden Leitfahe für die Raffee-bereitung: Die Gute des Raffeegetrants leidet febr haufig unter ben Fehlern, die bei feiner Bereitung gemacht werben. Um eine möglichft fachgemabe Ausnuhung des gerofteten Raffees ju fichern, find tolgende Regeln gu beachten: Der Raffee muß frifch geroftet verwandt werben. 3m ge-rofteten Buftanbe batt Raffee fein volles Aroma nur furge Beit. Geröfteter Raffee ift troden, am beften in feftverfoloffenen Budfen aufzubemahren. Der geroftete Raffee muß furg por bem Mufgug möglichft fein gemablen werben. Je feiner das Raffeemehl, je hober die Ergiebigfeit. 20 Gramm geröfteter Raffee (feingemablen) genügen, um ein Liter Raffee-getrant berguftellen. Die gur Raffeebereitung bienenben Gefake muffen peinlichft fauber gehalten werben, icon eine Spur Tett ober einige fonftige geringe Unreinlichleit beeintrachtigt bas Raffeeuroma. Die Raffeebereitung ergibt nur bann ein gutes Getrant, wenn bas Baffer richtig focht, b b. lebhaft brobelt. Baffer, bas idjon langere Beit getocht bat, gibt feinen wohlichmedenden Raffee.

Demonstrationen gegen die Fleischinter: giehungen ber Schlächter in Berlin.

Berlin, 5. Dai. (EU.) Die Morgenblatter melben: Seftige Auftritte fpielten fich geftern in Berlin und Bororten vor gablreiden Goladterlaben ab. Die Polizei war in verichiedenen Gallen batauf aufmertfam ge macht worden, bag die Labeninhaber aleifdevorrate verborgen hielten. Die von ber Boligei vorgenommenen Saussuchungen bestätigten in fait allen Gallen Dieje Un-nahme. Die vorgetundenen Fleischworrate wurden in Gegenwart von Bolizeibeamten fofort verfauft und Die betreffenden Laben darauf geichloffen. Die Erregung, die durch biefe Borguge Blat gegriffen batte, 30g Ansammlungen nach fich, die besonders in Wilmersborg große Abfperrungen notwendig machten.

Für unsere Candwirte!

Die beim Bergieben von Buderruben fich ergebenden Rubenpflangden werden in Diefem Rriegsjahr als ein nahr. | Unterhaltungebeilage Rr. 19 bei.

genau wie der Landlrieg für neutrale Bersonen und | standene Streitfrage eine den Frieden zwischen dem beutschen | und schmadhaftes Gemuse berangezogen werden fonnen. Da madenbe große Mengen handeln fann, wurde es fich ermoglichen laffen, die Bevollerung fur einige Bochen gu Ende April und im Mai - folange bas Rubenverziehen anbauert - mit billigen jungen Gemufen verforgen gu tonnen, bas um jo ichnfadhafter ju werden veripricht, wenn gu-gleich mit ben Blattern auch die Burgelchen Berwendung

> Um bie Blangden in großem Umfange nugbar gu maden, mußten fie beim Ausziehen fofort vermittelft eines angefeuchteten Strobhalms in fleine Sandbuidel gujammengebunben, beichattet und angefenchtet werden. Der Berfand muß ftets unmittelbar hinterher erfolgen. Insbesondere muß barauf geachtet werden, daß fich die Bflangden nicht ermarmen. Go behandelt, durfte bas Material immerbin für einige Tage gut ju erhalten fein. Wer nahe am Ber-brauchsorte wohnt, tann die Abfuhr bahin gang lofe in Rorbe gefüllt bewerfftelligen, in gleicher Beife wie Gpinat beforbert wird

> Rübenwirtschaften, zumal die den Berbrauchsorten gunachft gelegenen, tonnen burch die Berwendung ber Rubenpflangden gu Gemuje fich felbit einen Borteil gu verichaffen; einen viel größeren jedoch werden fie ber vergehrenden Be-vollerung burch Unlieferung großer Mengen gu magigem Breife gu einer Beit guwenden, wo fonft inlandifches Maffengemilje in bem Umfang nicht an ben Martt gebracht gu

werben pflegt.

Um feine Zeit zu verlieren, wird es zwedmagig fein, alle Landwirtichaftslammern umgehend auf die Berwendungsmöglichteit der Rubenpflangchen als Gemuje binguweifen. 3medmagig wird es auch fein, gleichzeitig Die Stabte und Industrieorte barauf aufmertfam gu machen, bag fie gut baran tun werden, felbit als Abnehmer aufgutreten, fich mit ben gunachit gelegenen Rubenwirticaften in Berbindung gu fegen und die angelieferten Mengen planmagig an Martthallen ober andere Bertaufsstellen gur Berteilung gu bringen. Bebes langere Lagern ber überaus garten Rubenpflangchen muß burch einen geordneten Berteilungsplan an möglichft viele Einzelftellen vermieben werben. Der Erfolg bes Unternehmens hangt gang allein von ber Sorgfalt in ber Behandlung bes zu verjendenden Materials ab, und zwar vom Bergieben ber Rubenpflangen anfangend bis zur Zubereitung bes Gemujes.

Gottesbienftordnung für Limburg.

Ratholiide Gemeinbe.

2. Countag nach Oftern, ben 7 Dai, Golug ber ofterlichen Beit.

Im Dom: um 6 Uhr Frühmesse, um 8 Uhr Ambergottesdienst mit Bredigt. Um 91, Uhr Socious mit Bredigt. Um 11, Uhr Christenlehre. Die Christenlehrplichtigen befommen ihre Pläge angewiesen. Im ber Stadtstrice: Um 7, 8 und 11 Uhr bl. Messen, die zweite mit Gesang lettere mit Bredigt. Nachmittags 8 Uhr Andacht zu Ehren des bl. Arenzoo u. Berehrung der Kreuspartifel.

In der hoipitaffirche: Um 6 und 8 Uhr fl. Meffen, leutere mit Perdigt.

An den Wochentagen: töglich hi. Meffen. Im Dom um 6 Uhr Frühmesse, in der Stadtfirche um 61, Uhr Schulmesse, in der Dospitalfirche um 61, Uhr Schulmesse. Montag 71, Uhr im Dom feierl. Jahramt für den Sochseligen Bijchof Jod. Wild. Bausch; um 8 Uhr in der Stadtsirche Jahramt für Peter Kfing urd Chefran. Dienstag 71, Uhr in der Stadtsirche seiert. Jahramt für Peter Egenolf, Ehefran und Kinder; um 8 Uhr in der Stadtsirche Jahramt

für Familie Geibet. Mittwoch 71, in der Stadtfirche feiert. Jahramt für Geifenfabri-tant Rofef Duller und Chefrau: um 8 Uhr in der Studtfirche Jahr-amt für Anton Bolf-Briefter und Chefran.

Dormerstag 71. Uhr in der Stadtfirche feiert, Jahramt fur Amte-gerichtstat Ebnard Bufch; um 8 Uhr in der Stadtfirche Jahramt für

Katharina Bimmermann und ihre Ettern. Freitag 714 Uhr in ber Stabtfirche feierl. Jahramt iftr Amtatichter Rarl Bufch; um 8 Uhr im Dom Juhramt fur Stephan Feller mid Jamilte.

Sam tog 714 Uhr in ber Stadtlitche Jahramt für Maria Anna Diehl und Angehörige; um 4 Uhr nachmittage Beichte.

. Evangelifche Gemeinbe.

Conntag ben 7. Mai 1916. Mifericorbias Domini.

Bormittags 9 Uhr Bredigtgottesbienft. Derr Dilfsprediger Lauge. Mittwoch, ben 10. Dai 1916, abende 81/2 Ubr Rriegebetftunbe. herr bilispiebiger Lange, Die Amtsmodje (Taufen und Tranungen) hat herr Detan Dbenaus.

Arbeitsabend ber Frauenhilfe am Dienstag ben 9. Mai 1916, abende 8 Uhr im Svang. Gemeinbehaufe. Jun gfrauenberein Domnerstags abende 8 Uhr im Marthaftift Beierfteinftrage.

Bucherei ber evangelifchen Gemeinde Beierfreinftrage 14, geöffnet Conntage von 1 11-12 libr.

Gotteebienftorbnung für Runtel.

Somntog, Mifericordias Domini, ben 7. Diai 1916. Run tel: Bormittags 10 Dur. herr Pfarrer Goup. Steeben: Radmittags 2 Uhr. Derr Pfarrer Schap.

Limburg, 6. Mai 1916 Sikuaitenmarkt. Aepfel per Bib20—35 Big., Apfelsinent per Stid 10—15 Big., Apeisosen per BidCO-00 Big., Bernen per Bid. OO—00 Big., Schneidschann per BidOO—00 Big., Bohnen dick per Bid. OO—00 Big., Simmenkohl per
Stid OO—00 Big., Antier per Bid. OO—00 Big., Simmenkohl per
Stid OO—00 Big., Butter per Bid. OO—00 Big., Simmenkohl per
Stid OO—00 Big., Butter per Bid. OO—00 Big., Arttoffen per Bid. OO—00 Big., Kartoffeln per Bid. OO—00 Big.,
Artoffen per Bir. OOPRi., (kellert. Odchiper.) Anoblauch per Bid.
O.50—000 Mi., Kohlradi, oberitabisch per Stid O—0 Big., Roblitabis
interitäbisch per Bid. OO—00 Big., Ropfialat per Stid 8—15
Big., Bintertohl per Bid. OO—00 Big., Guerten per Stid 60—70 Big.
Einmachgurten 100 Stid O.00—0.00 Mt. Reerrettig Stange
20—35 Big., Bürsiche per Bid. OO—00 Big., Phaamnen per Bid.
OO—00 Big., Reinselfauden per Bid. OO—00 Big., Ritubellen per
Bid. OO—00 Big., Tomaten per Bid. OO—00 Big., Trauben per
Bid. OO—00 Big., Rettig per Stid 10—12 Fig., Riben gelde per Bid.
25—35 Big., Räben weiße per Bid. OO—00 Big., Bidben gelde per Bid.
25—35 Big., Botstraut per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Softwartwart per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Softwartwart per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Softwartwart per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Softwartwart per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Softwartwart per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Softwartwart per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Botstraut per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Botstraut per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Botstraut per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Botstraut per Bid. OO—00 Big., Beisftraut per
Bid. 20—25 Big., Botstraut per Bid. OO—00 Big., Paleinässen. per Liter 00 Big.



Der heutigen Rummer liegt Die wochentliche

Tobed-Angeige.

Seute nacht entichlief noch furger Rrantheit unfer liebes Rind

perta

im gorten Alter von 4 Jahren.

& Die trauernben Eltern u. Beichwifter : 3. 8. 92.

August garteufels.

Limburg, Sulgbach, ben 5. Dai 1916.

Die Beerdigung findet ftatt Conntag, ben 7. Mai b 36., nachmittags 3 Uhr vom Sterbehaufe Solgheimerftrage (Riffel).

Sekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Viehmarkt in Limburg a. d. Lahn

am Dienstag, den 9. Mai 1916. Auftrieb des Biebes von 7-9 Uhr vormittags.

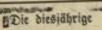
2 imburg, ben 3. Dai 1916.

Der Magiftrat.

Goldsammlung.

Gur alle bei uns und unferen ortlichen Annahmeftellen eingehende Goldbetrage verguten wir bei verginslicher Anlegung ftatt 31/20/0 - 41/20/0 Binjen. Für gum Um-taufch gegen Papiergelb eingehende Goldbetrage gemahren wir eine Binevergütung von 10/

Areissparkaffe des Areifes Limburg.



von etwa 41/2 Metermorgen Feldwiesen, alle im hiefigen Brudenfeld belegen, habe abzugeben.

Buddruckereibel. Wagner

8(106

in Limburg, Brudengaffe 11.

Holzverfleigerung.

Dienstag, ben 9. Mai, bormittage 9 Uhr anjangend, tommen im Rirberger Gemeindemald

Diftrift Dain, 10000 Durchforftungewellen

gur Berfteigerung.

Rirberg, 3. Mai 1916.

7(104

Der Bürgermeifter.

Holzverfteigerung.

Montag ben S. Mai 1. 38., pormittage 10 Uhr

anfangend, tommen im hiefigen Gemeinbewald (Totalitat) anfangend im Diftrift "Mittelfelb", jur Berfleigerung : 1 Buchenftamm von 1,19 Fim.,

60 Beichholzftamme von 27,4 Fitm.,

107 Rabelholgftamme 3. Rlaffe,

225

95 Rm. Schichtnuthol3, " Buchenicheitholy,

10 Saufen Buchenmellen,

Rm. Laubicheithola, . Rabelicheitholg

21 Rm. Radelfnüppelholy.

(613, ben 6. Mai 1916.

6(106

Der Bürgermeifter.

ber ichlechten Beiten follte man regelmäßig im "Limburger Mingeiger" (Amtliches Rreisblatt) inferieren; bas Gefchaft wird dann beffer geben. Wer viel anbietet, fest viel um. Inferieren Gie deshalb regelmäßig im

"Limburger Anzeiger"

Aufruf.

Draugen im Gelbe fegen unfere Golbaten Leben und Befundheit ein, um ben Sieg zu erringen. Und baheim ift es Pflicht, Die Gelbfraft Deutschlands hochzuhalten gegenüber bem Beftreben, uns auszuhungern und wirtichaftlich zu vernichten.

Die Grundlage unferes Wirtichaftslebens ift Die

Reichsbank.

Borbedingung ihrer Starte ift ihr Goldichat, ber es ihr ermöglicht, Banknoten auszugeben und den Wert beutschen Geldes im Inlande und Auslande hochzuhalten. Ihren Goldschat zu ftarten ift daher Notwendigfeit und vaterländische Pflicht. Es hat fich beshalb der unterzeichnete Musfouß für die Kreise Limburg und Westerburg gebildet und eine

Geschäftsstelle für den Ankauf von Goldfachen

in Limburg in den Räumen des Borichugvereins, Obere Schiebe 14, errichtet, in welchen Goldfachen aller Art, Retten, Ringe, Armbander, Uhren ufw. nach Abschätzung burch einen gerichtlich vereidigten Sachverständigen 3nm vollen Goldwert gegen fofortige Bezahlung angefauft und der Reichsbant zugeführt werden. Auf Bunich werben auch Gdelfieine und Berlen angenommen.

Mitbürger! Bringt alles irgendwie entbehrliche

Gold zur Ankaufsstelle!

Wenn Ihr Guch von liebgewordenen Gegenständen trennt, bringt Ihr das Opfer dem Baterlande, und es wird durch Aushändigung eines Gedentblattes chrenvoll anerfannt.

Die Beichäftsftelle ift geöffnet jeden

Mittwoch, vorm. 10-1 Uhr in Limburg, Obere Schiede 14.

In den Landorten werden Pfarrer und Lehrer gur Ausfunftserteilung und Belehrung fowie gur Hebermittelung von Goldfachen an Die Beidaftsftelle gern bereit fein.

Limburg, den 1. Mai 1916.

Turn-Perein E.P.

Limburg.

Außerordentliche

Sauptversammlung

Bir bitten unjere anwesenben Mitglieder um

Herm. Quierein, Frieseur,

Limburg (Lahn).

Empfehle mich jugleich in allen vorfommenden

== Haararbeiten. =

Eröffnete wieder mein Geichaft Solzheimerfir. 24.

Am 15. Mai, abende 9 Uhr, finbet im

Der Ausschuss:

Mbicht, Landrat (Wefterburg), Balbus, Oberlandmeffer, Banfa, Gifenbahndireftor, Beder, Direttor, Gollhofer, Stadtbaumeifter, Grammel. Rendant, Saerten, Bargermeifter, Beding. Forstmeister (Ballmerod), Seinrichsen, Oberftleutnant, Benn, Gymnafialbireftor (Sadamar), Bilpifch, Dombefan, Bralat, Sofmann, Amtogerichterat (Rennerod), Ralteger, Mühlenbesither (Mühlen), Korthaus, Borichugvereinebireftor, Rurtenbach, Raufmann, Lawaczed, Apotheter (Camberg), Lichtichlag, Reichsbantvorftanb, de Riem, Landgerichtepräfibent, Riffas, Raufmann, Obenaner, Fabritant, Obenaus, Defan, Springorum, Oberregierungerat, Bagner, Buch drudereibefiger, Bengel, Rreistierargt. 3(106

Der Borftand.

Anf unferem Buro ift be Stelle eines

Sehrlings

baldmöglichft gu bejegen. 36 werber mit einfahriger Bered. tigung ober fonftiger beffere Schulbilbung wollen fich umer Ginreidung einer felbftgeichtig benen Offerte ichriftlich be uns melden.

Vorimuhverein zu Limbur

Eingetragene Genoffenichel mit unbeichrantter Daftpflice

Der Borftand.

mbur

Ett. Do

laffer und

1 jahl

met 2B

wigen 13

Bet

Bunger, fauberer

auf fofort gefucht. 9(10 Dletgerei Brudmann Limburg.

Ordentliche, chrliche

für balb gefucht.

Ranibans Mitter

Himbeer - Citronen -Waldmelster-Spezial (milchsäurehaltig)

mird bei magigem Done erteilt. Rab. Obere Schiede !!!

(ebener Erde)

jum 1. Dai oder fpater permieten. Mäheres bei F. Loos

Wallftr. 14 3-Zimmerwohung

Wianjarden = 280hunn

3u ve

Muftr. AL Schone 5: 3immen Wohnung mit Bab, Gal

eleftr Sicht gu vermieten.

Biefeuftraße 13 I.

Die Mutterberatungsstelle.

an Brivate

Metalbetten an prionic

Bolgrahmenmatr., Rinberbett.

Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th

Was ift die Mutterberatungsstelle? Gine Sprechftunde, in ber fich Mütter und Bflegem bon Rindern bis jum vollendeten zweiten Lebensjahre foftmis Rat über Pflege und Ernahrung ihrer Rinder holen form Bird ein Rind frant befunden, und bebarf es bauernber tro licher Behandlung, fo wird es erft nach der Genefung mit zugelaffen.

Wer leitet Die Mutterberatungsftelle? Die Rreispflegerin.

Was geschieht mit dem Kinde in der Minne beratungsstelle?

Das Rind wird umterfucht, um bas gefundheitliche Befu ben Ernährungszuftand und die Pflege festzuftellen. Es auf einer genauen Rinberwage gewogen, bamit von Em ftunde gu Sprechftunde eine Bu. oder Abnahme bes Rub feftgeftellt merben tann Es wird ferner ermittelt, ob Mutter gefund und fraftig genug ift, ihr Rind gut ftillen, angegeben, wie oft und wie lange die Mutter bas Rind ante foll, damit beide, Mutter und Rind, gefund bleiben.

Welcher Rugen erwächst ber Mutter aus ba Befuch der Mutterberatungsftelle?

Gie ift imftande, anhand der Angaben des Argtes unt Pflegerin fowie ber Ergebniffe des jedesmaligen Wiegens Gedeihen ihres Rindes felbft ju verfolgen Gine Dhutter, Gelegenheit hat, fich jebergeit toftenlos fachgemäßen Rat juholen, wird es vermeiden, ihr Rind burch Anwendung ipieliger und in ihrer Birfung zweifelhafter Mittel in G Bu bringen. Sie wrd mit großerer Sicherheit und Freut fcmierige Aufgabe, ein Rind gefund über die erften 24 jahre gu bringen, burchführen. Wo und wann finden diefe Beratungsfrunden im

Barfftrage 5 jur ebenen Erde jeden Dienstags mittag von 3-5 Uhr.

Der Kreisausschuss

Bei telefonisch an nus III mittelten Inferaten übernehmen wir feine lei Berantwortung für beren Richtigfell.

Geldjäfteftelle des "Jimburger Angeiger.

Tofich Linfor, int Fold

Bereinstotal eine

vollgabliges Ericheinen.

Selbbilder, beransgegeben im Auftrage des Deutiden Kunftler Bilfsbundes 1915. Mutoren: Paul Oscar Hacher Autoren: Paul Oscar Höcker
— Ida Boy-Ed — Edward
Stilgebauer — ClaraVlebig
— Cudwig Fulda — Dora
Duncker — Björnson —
Hermann Hesse. — 1 Folge:
9 Feldbücher einichließlich der
dazugehörigen Feldbeiefumfohlöge zusammen Mr 3.—
Portofrei. Jedes Bändchen
wiegt eiwa 48 g und fann
partofrei, als geschlossener ramind portofrei, als geichloffener Feldbrief, ins feld geichidt

merben.

- Bertrieb: -Merdank-Gesellschaft m. b. fi. Berlin W. 9.